Heraugegriffen [i.e. Herausgegriffen]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **65 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die HV ehrt Werner Scheidegger

Lieber Werner,
«Ehre wem Ehre gebührt». Unter diesem Motto suchten wir schon lange, Dir längst- und hochverdiente Ehre zukommen zu lassen. Das war allerdings nicht ganz einfach, weil sich zwar das Bioforum sehr wohl immer wieder auch als Akademie, als Wissensvermittler versteht, und wir hätten Dich ja am liebsten mit dem «Doktor honoris causa» für Dein Lebenswerk ausgezeichnet. Aber einen so offiziellen Status hat das Bioforum ja nicht, der uns berechtigt hätte, Dir die wohlberechtigte Ehrendoktorwürde zu verleihen. Und selbst die Dir nun verliehene Ehrenpräsidentschaft ist ja etwas «konstruiert», weil Du ja gar nie Präsident unseres Vereins warst. Aber das hat uns nicht gehindert, Dir für einmal in der grössten für uns möglichen Form zu danken, für alles, was Du im Laufe vieler Jahre und unzähliger Arbeitsstunden für das Bioforum und für den Biolandbau ganz allgemein getan und gewirkt und bewirkt hast!
Ehrungen haben ja nicht nur mit den Geehrten zu tun, sie sind auch ein wichtiger Hinweis auf Lebenshaltungen und Lebensgestaltungen. In einer Zeit, in der immer weniger Menschen fähig sind, über ihre Eigeninteressen hinauszuschauen, wo Selbstverwirklichung angesagt ist und Durchsetzungsvermögen, wo Anstand nicht mehr viel bedeutet – und Geldgewinn alles, ist es ganz entscheidend, dass «Alternativangebote» da sind. Menschen, die sich nicht beirren lassen und an Grundlagen und an Grundsätzen treu festhalten, die eben nicht spekulativ den nächsten eigenen Vorteil suchen, sondern weise, besonnen, tapfer und klug zu Ende denken, was sie anfangen. Und die nie anfangen aufzuhören, sondern im Gegenteil nie aufhören anzufangen!
Und dies ist ein dritter Grund, warum Dir Ehre gebührt. Du könntest Dich ja längst zur Ruhe setzen, könntest dem «süssen Nichtstun» Dich hingeben und vielleicht über die schlechte Welt klagen und vielleicht auch über Deine Nachfolger, die so nichts mehr hinkriegen…! Aber nichts von all dem. Du bleibst beteiligt, nicht Dich aufdrängend und besserwissend, sondern zuvorkommend, wenn man Dich fragt, kompetent und unglaublich aufgeschlossen. Ein «Chomm mer z Helf», wie man ihn sich nicht besser wünschen kann. So bleibst Du auch uns gesunde Herausforderung, bleibst ein Mit-Wirkender, der immer wieder aus seinem reichen Erfahrungsschatz schöpfen kann und «alte Zöpfe» neu zu flechten weiss. Und neu einzuflechten in eine Zeit, die anders geworden ist. So soll denn der bunte Blumenstrauss, der diese Ehrung begleiten soll, Sinnbild sein für den überaus reichen Strauss von Aufgaben und Werken, die Du, immer in einer vorbildlichen Kameradschaftlichkeit, «angerissen» und aufgebaut hast. Von der Biofarm-Gründung über den Aufbau der VSBLO, der heutigen BIO SUISSE, deren erster Präsident Du wurdest, das Bioforum, das Du mit Getreuen aus einer neuen Taufe gehoben hast, bis zum langjährigen, unermüdlichen Wirken für unsere Zeitschrift «Kultur und Politik». Für all das hast Du diese bescheidene Ehre weiss Gott verdient! Danke Werner!

Der Vorstand des Bioforums Schweiz: Markus Lanfranchi, Armin Capaul, Christian Gamp, Martin Köchli, Wendy Peter, Franz Sidler

Impfzwang

Sr. Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVet) will das Tierseuchengesetz einer veränderten globalen Situation anpassen, um rascher und einfacher die nötige Anzahl Impfdosen für die ganze Schweiz beschaffen zu können. Das BVet rechnet wegen der Globalisierung und der Klimaerwärmung mit einer Zunahme der Tierseuchen.
Im gleichen Aufwasch soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass Impfverweigerern die Direktzahlungen gekürzt werden können. «Das ist schlicht gesagt eine Schweinerei», äusserte sich Thomas Michel zu dieser Praxis, die bereits bei Verstössen gegen das Tierschutzgesetz angewendet wird (K+P 2/2010). Das BVet findet das aber «logisch» und will so die Bauern in die Knie zwingen.
Viele Bauern finden diese Koppelung weder logisch noch verhältnismässig. Dass ein Bauer wegen Bagatellverstössen u. U. einige tausend Franken Direktzahlungen verliert, ist in allen drei Fällen unverhältnismässig. Damit ist nichts gesagt gegen eine der Schwere des Verstosses angemessene Busse. Wobei darüber zu streiten ist, ob Impfverweigerung tatsächlich ein Vergehen ist, wenn die Wirksamkeit der Impfstoffe und ihre Unbedenklichkeit noch nicht zweifelsfrei feststehen.
Die Pharmaindustrie wird es freuen, wenn sie in ihrer Panikmache wegen drohender Pandemien von Bundesämtern unterstützt wird. Das Beispiel Schweinegrippe ist uns noch in bester Erinnerung. Ausser vielen Kosten für den Staat und grossen Gewinnen für die Impfstoffhersteller ist unter dem Strich nichts übriggeblieben. Wenn schon für alle gleiche Massstäbe angewendet werden sollen, schlagen wir vor, dass jeder Mitarbeiter des BVet, der z. B. eine Busse wegen Missachtung einer Verkehrsvorschrift bekommt, auch gleich einen Lohnabzug von 10 bis 30 % hinnehmen muss. Logisch, oder?

Nachruf

Beat Müller-Roulet (1918–2010) †

Am 8. September 2010 hat eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Münchenbuchsee von Beat Müller Abschied genommen. Den älteren Mitgliedern des Bioforums ist er als unermüdlicher Kämpfer für die Anliegen der Bauernfamilien in lebhafter Erinnerung. Seine Vorträge an den Tagungen auf dem Möschberg waren für uns Orientierung und Wegweisung in politischen Fragen. Vielen war er persönlicher Berater in privaten oder öffentlichen juristischen Belangen. Er gab den entscheidenden Impuls für die Gründung der Biofarm-Genossenschaft und war während 19 Jahren deren Vizepräsident. Nach dem Tod seines Vaters Hans Müller 1988 verhalf er dem Bioforum zu einer neuen und zeitgemässen Struktur und half die durch seinen Vater ausgegrenzten Mitglieder wieder in den Verein zu integrieren. Sein Wirken war für uns mehr im Hintergrund spürbar. Als Jurist war er gewohnt, hartnäckig nachzufragen und gängige Ansichten zu hinterfragen. So leitete er seine Gesprächspartner zu eigenem Denken an, statt Meinungen von vermeintlichen Vordenkern kritiklos zu übernehmen.

Wir sind dankbar für eine lange, gemeinsam gegangene Wegstrecke. Seiner Familie entbieten wir unser herzliches Beileid.

Werner Scheidegger